

SCHATTENSEITEN

Braune Streifen in Esoterik und Heidentum

eine Rubrik von Matthias Wenger, Tel. 030/ 45 49 34 25 oder 0173/ 9300 595, e-mail: paganview@onlinehome.de

SCHATTENSEITEN haben SCHATTENSEITEN

VON THEO

Dass es in der heidnischen und esoterischen Szene „Braune Streifen“ gibt, wie Matthias Wenger sie nannte, ist allseits bekannt, da gibt es woanders diesbezüglich besser gehütete Geheimnisse.

So bekannt und so oft thematisiert, dass mancher sich langsam zu fragen beginnt, ob es denn in katholischen, protestantischen und sonstigen Zusammenhängen der BRD-Gesellschaft tatsächlich weniger Grund für die Annahme gebe, dass antihumane, anti-emanzipative und antidemokratische Einflüsse faschistischen und faschistoiden Denkens dort auf fruchtbareren Boden falle, als bei den Neuheiden.

Dennoch – die Frage erweist sich als ziemlich überflüssig, sobald (oder sofern) man der Auffassung ist, dass jeder mit einer demokratischen Gesinnung die Bedrohungen gegen Freiheit und Menschlichkeit genau dort angehen muss, wo er sich aufhält. Wir als Heiden nämlich genau hier.

Bei genauerem Hinsehen eröffnet sich jedoch ein weiterer Aspekt, der zur Einschätzung des Gesamtbildes „Faschismus in Deutschland“ erhellend und klärend ist.

Wo es Licht gibt, so Herr Goethe, da gibt es auch Schatten. Wer aber hätte vermutet, dass Schatten wiederum neue Schatten anziehen?!

Ich sehe mir ab und an gern einmal die Internetzeitung „Blick nacht rechts“ (www.bnr.de) an, die über braune Umtriebe engagiert informiert. Gut, zur heidnischen Szene findet man nur sehr selten etwas dort, und so war ich höchst erfreut, endlich einmal etwas dort zu finden. „Teuflischer PaktService“ stand da, und was sich dahinter verbarg, war ein Artikel von **Gudrun Giese**, der sich dem Buch „Satanismus in Deutschland“ von **Rainer Fromm** (€14,90) widmet.

Gudrun Giese schreibt: „Wer sich ernsthaft mit dem komplexen Thema „Satanismus“ beschäftigen möchte, muss – so scheint es – zunächst Fachbegriffe pauken, um Zugang zu einer sehr fremd erscheinenden Gedankenwelt zu bekommen. Der Journalist Rainer Fromm nimmt dem interessierten Laien einen Teil dieser Arbeit ab.“

Nun ist es einerseits sicher kaum jemandem zumutbar, sich in das Thema „Satanismus“ einzufuchsen, der nicht am Thema selbst interessiert ist, sondern wissen möchte, wie es mit der Rechtslastigkeit im Satanismus aussieht. Auf der anderen Seite aber ist es gleichwohl problematisch, sich einen Teil dieser Arbeit abnehmen zu lassen, wenn gerade dieser Teil festlegt, wo die Nazis sitzen. Dann nämlich hat man sich gleich die ganze Arbeit abnehmen lassen.

Aber wer will das wirklich? Vielleicht der „interessierte Laie“, der sich an der Volkshochschule oder bei einem Seminar des Katholischen Bildungswerks einmal ein behagliches Gruseln über den Rücken laufen lassen will, sich mal informieren will, „was es alles Schlimmes so gibt“. Da schmeckt dann das Fernsehprogramm mit dem Musikantenstadl oder Sabine Christiansen hinterher wieder besser, man kann sich ob der Boshaftigkeit in der Welt wieder bequem zurücklegen - und vielleicht auch ein bisschen seine geheimen Fantasien spielen lassen (?).

Aber der, der sich als politisch Handelnder in einem Gemeinwesen versteht?

Der Autor Rainer Fromm (ZDF-Journalist) greift offenbar gleich ins Volle – als „Kenner der Materie“. Von einem „Ordo Templi Saturni (OTS)“ ist die Rede: „Das Elitedenken der Organisation ist klar erkennbar, (...). Der OTS schafft es nicht, sich klar vom NS-Terrorstaat zu distanzieren.“ Nun kenne ich zugegebenermaßen keinen „OTS“. Sollte der OS oder der OTO gemeint sein, wäre das eine Riesenschlamperei. Handelte es sich aber tatsächlich um eine der zahl-

SCHATTENSEITEN

Braune Streifen in Esoterik und Heidentum

eine Rubrik von Matthias Wenger, Tel. 030/ 45 49 34 25 oder 0173/ 9300 595, e-mail: paganview@onlinehome.de

reichen Zwei-Mann-Logen, die laufend entstehen und wieder verschwinden, müsste man nach der Relevanz fragen – und ob da nicht ein Bild von Repräsentativität geschaffen wird, das die Wirklichkeit so gar nicht trifft. Recht geben mag man dem Autor, wenn er meint, dass ein Elitedenken überhaupt in eine faschistoide Richtung weist. Dann aber sollte man sich eher Gedanken machen müssen über den Bürokratieapparat in Deutschland, die Bildungspolitik und das, was in den nationalen und supranationalen Unternehmen abläuft.

Die Internetzeitschrift „Der Hain“ von Matthias Wenger wird als Beleg dafür herangeführt, dass „ein Teil des Satanismus-Spektrums“ sich vom rechten Lager abgrenzt. Frage an dieser Stelle: wie wenig braucht es, um als Pantheist von „Kennern der Szene“ zum Satanisten gestempelt zu werden? Antwort: Offenbar gar nichts.

Weiter meint Autor Fromm, wer „mit politischen und religiösen Tabubrüchen“ kokettiere sei „für Satanisten wie auch für Rechtsextremisten gleichermaßen interessant“. Nun, Herr Fromm, das sagen sie doch bitte mal Dieter Hildebrand – wer weiß, vielleicht hat ja auch Hanns-Dieter Hüsch heimlich umgekehrte Kreuze getragen? Oder der Anarchist Erich Mühsam vielleicht? Dürften die sich noch aussuchen, ob sie wahlweise Satanisten oder Rechtsextremisten sein wollten? Oder doch vielleicht beides?

Dann tauchen plötzlich die Nazi-Heiden bei Rainer Fromm auf – obwohl er sich ja eigentlich um die Satanisten kümmern wollte. Ist ihm bei den Satanisten etwa der Stoff ausgegangen? Herr Fromm erklärt uns das so: Die Gedankenwelt dieser Nazis ist von antichristlichen Thesen geprägt – und antichristliche Thesen seien gleichbedeutend mit „satanistisch“ (so jedenfalls erklärt es der Klammerausdruck im Original).

Keine Einwände, bitte, ob man aus nicht-satanistischen Gründen gegen das Christentum sein könne! Die Erklärung ist, wie immer, ganz einfach: „antichristliche Thesen“ vertritt (na, wer wohl?) der Antichrist, und der ist Satan – also: antichristlich= satanistisch. Punkt.

Noch schnell ein Blick auf das Rezept von Rainer Fromm?

Offenbar macht man das als Fachmann so:

1. Man sucht sich Nazis (das ist nicht so einfach, die bei den Satanisten zu finden)
2. Man sucht sich Nazis (das ist einfach, man nimmt irgendeinen Nazi-Heiden-Club)
3. Man erklärt (ganz kurz im Vorbeigehen), dass Antichristen=Satanisten sind.
4. Man weiß, Nazi-Heiden sind gegen Christen

Conclusio: Nazis sind Satanisten! - Nee, umgekehrt: Satanisten sind Nazis, jawoll !!!!!
qed

Und als Letztes: „In der Ablehnung von Judentum und Christentum berühren sich letztlich die Hauptinteressen von Satanisten und Rechtsextremisten.“ Meint Herr Fromm.

Ja, schön. Muss ich mich jetzt mit allen bombenlegenden Palästinensern verbünden, die wie ich kein Schokoladen-Eis mögen? Will sagen: Dass Satanisten und Rechtsextremisten Judentum und Christentum ablehnen, hat ganz unterschiedliche Gründe! Rechtsextremisten lehnen die Religion aufgrund ihres Rassenwahns ab, Satanisten mögen dagegen anführen, dass die Gestalt Luzifer den Menschen der Legende nach das Wissen brachte (wofür er vom allgütigen Gott in ewige Qualen verbannt wurde), während „der Gott“ die Menschen unemanzipiert und dumm halten wollte und ihnen verbot, vom „Baum der Erkenntnis“ zu essen – und Luzifer so zu einem alternativen Leitbild wurde für Menschen, die sich emanzipieren wollten. So haben jedenfalls die Satanisten ein Gegenbild zur jüdisch-christlichen Religion, die Rechtsextremisten haben ein Manko, das sie mit „irgendwas Germanischem“ auffüllen müssen (im sog. 3.Reich gehörten etwa römische Standartenträger dazu, während man gleichzeitig zu Enger das Wittekind-Denkmal von seinem Sockel warf).

Natürlich versucht die extreme Rechte nach den Rezepten der Neuen Rechten möglichst viele Szenen zu infiltrieren (wie wir über den **Arun-Verlag** bereits verschiedentlich berichteten) - und genau da liegt auch die Gefahr! Aber es ist eben einträglicher, auf „Satanisten“ (und solche, die man dafür halten möchte) loszugehen – auch, wenn das vom eigentlichen Problem ablenkt. Ist es nun Gedankenlosigkeit, Boshaftigkeit gegenüber Andersdenkenden oder einfach nur Geldmacherei die den Autor veranlasst, so unterschiedliche Menschen mit so unterschiedlichen Motiven über einen Kamm zu scheren, in einen Topf zu werfen (wo bestimmte gesellschaftliche Kräfte, namentlich die Kirchen, sie natürlich auch gern sehen würden!)?

SCHATTENSEITEN

Braune Streifen in Esoterik und Heidentum

eine Rubrik von Matthias Wenger, Tel. 030/ 45 49 34 25 oder 0173/ 9300 595, e-mail: paganview@onlinehome.de

Nein, Gudrun, es mag ja schade sein, dass der Journalist Rainer Fromm dem interessierten Laien nichtmals „einen Teil dieser Arbeit“ abnimmt. Aber offenbar tutet der wackere ZDF-Mann in das gleiche Horn wie die übrige Schar selbst-ernannter Sektenjäger, die Bücher für „interessierte Laien“ schreiben und in deutschen Landen von Seminar zu Seminar eilen, um ihr Brot zu verdienen.

Meiner (zugegebenermaßen bescheidenen) Erfahrung nach sagen die Bücher dieser selbsternannten Sektenjäger alles in allem mehr über die Autoren selbst aus, als über den Gegenstand, über den sie vorgeben, fachkundig zu unterrichten. Schlampige und oberflächliche Recherche ist hier die Regel, nicht die Ausnahme. Am Schluss muss eben das herauskommen, was mit dem Verlag vereinbart wurde, oder wofür sich ein Verlag finden wird – die Nachfrage nach „Sektenaufklärung“ ist groß.

Die Schatten haben ihre Schatten nach sich gezogen – den Sekten folgten die Sektenjäger. Von Gottes und eigenen Gnaden. Und wie die seligen Inquisitoren müssen auch sie sich nicht rechtfertigen – denn sie sagen, sie seien kompetent. Und die anderen wissen, dass sie es selber nicht sind. Und so haben die „Jäger des Bösen“ freie Bahn für ihr Wirken und Würgen. Im kleinsten Kaff gibt es noch einen Vortragssaal, der ihrer harrt. Nur Scheiterhaufen – die gibt es nicht mehr.

